

ANLAGE 5

zum Teilfachplan A nach den §§ 11 – 14, 16 SGB VIII

Mindestanforderungen für Projekte der Schulsozialarbeit an die Jahresbeschreibung und den Sachbericht, inkl. Muster Zieltabelle und Ausfüllhilfe

Mindestanforderungen an die Jahresbeschreibung und den Sachbericht für Projekte der Schulsozialarbeit (FRL SSA) incl.

Zieltabelle

Jahresbeschreibung

Für die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit entsprechend FRL SSA und Abrechnung dieser gegenüber dem Jugendamt ist im Rahmen der Fördermittelbeantragung eine Jahresbeschreibung vorzulegen. Dabei sind folgende Regelungen **in der jeweils gültigen Fassung** zu berücksichtigen:

1. Fachempfehlung zur SSA im Freistaat Sachsen (24.06.2016)
2. Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Förderung von Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen (FRL Schulsozialarbeit) (12.03.2020)
3. Regelungen für die Antragsteller zur Umsetzung der FRL SSA (20.11.2020)
4. Förderkonzept des Freistaat Sachsen zur FRL SSA (10.02.2017)
5. „Kompetent in die Zukunft“ Regionales Gesamtkonzept des LK SOE zur Förderung von Schulsozialarbeit gemäß der Richtlinie des SMS (FRL SSA)
6. Beschluss KT vom 17.05.2021, Beschl.-Nr.: 2020/7/0204-2 zur Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen in den Aufgabenbereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienförderung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RL Hauptamtliche Projekte nach §§ 11 - 14, 16 SGB VIII)
7. Teilfachplan A der Jugendhilfeplanung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in aktueller Fassung

Die schulstandortbezogene Jahresbeschreibung besteht aus einem Kurzkonzept und der Zieltabelle. Die grundlegenden Daten zur Ausgangssituation der Zielgruppe **wird im Bedarfsfragenkatalog sowie in den Ergebnissen der Schüler- bzw. Schulleiterbefragung (CTC-Befragung)** beschrieben, (im Kurzkonzept erfolgt lediglich eine kurze Zusammenfassung). Dies bildet in Abstimmung mit der Schule/Lehrerschaft die Grundlage für die Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit. Grundsätzliche Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit sollten sich in der trägerbezogenen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Schulträger und Jugendhilfeträger wiederfinden.

Teil 1 - Kurzkonzept:

beinhaltet folgende Angaben in Stichpunkten:

- allgemeine Angaben zum Träger/zu den kooperierenden Trägern (nur benennen), mögliche weitere Ressourcen des Trägers
- Beschreibung des räumlichen Einzugsgebietes der Schule
- Informationen zur Schulstruktur vor dem Hintergrund verfügbarer statistischer Daten, so z. B.: Mehrzügigkeit und Klassenstärke, DAZ-Klassen, Anteil Integrations/Hauptschüler etc.
- Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wie Berufseinstiegsbegleitung, Praxisberater, Inklusionsassistenten etc.
- umfangliche Beschreibung der Situation der Zielgruppen, deren Themen, Ressourcen, Konfliktlinien/Problemlagen entsprechend der Ergebnisse der Schulleiterbefragung bzw. in Abstimmung mit Schulleitung/Lehrerschaft
- allgemeine Angaben zum Projekt
- Methoden/pädagogische Grundsätze
- Rahmenbedingungen (Anz. FK/VZÄ, Qualifizierung, Räume, materielle Ressourcen für den geförderten Projektbaustein)

- Vernetzung (wie Umsetzung des Kooperationskonzeptes mit der Schule organisiert/realisiert wird und wie die Ressourcen im Sozialraum eingebunden/genutzt werden)

Teil 2 – schulstandortbezogene Zieltabelle:

beinhaltet folgende Angaben entsprechend der jeweiligen Schulart:

- *Schwerpunkte und Mittlerziele entsprechend nachfolgender Zieltabelle und Bedarf
- *Aufschlüsselung der Zeitanteile PLAN je Schwerpunkt
- *Handlungsziele, Maßnahmen, Indikatoren (Auswahl entsprechend Förderkonzept zur FRL SSA und tatsächlichem Bedarf) und Messinstrumente
- *zu Hilfenahme der betreffenden Indikatorenfelder gemäß Förderkonzept zur FRL SSA (Nr.:III – VIII) bzw. eigen gewählter Indikatoren

Zieltabelle

Die Zieltabelle (projektbezogene Ziele) gibt Mittlerziele vor, die bei der standortbezogenen Konzeptentwicklung der Träger und der Entwicklung deren Zieltabelle zu berücksichtigen sind. Entsprechend dem konkretem Bedarf am jeweiligen Schulstandort sowie der jeweiligen Schulart, sind von den Trägern die entsprechenden Mittlerziele so zu operationalisieren, dass sich aus den abgeleiteten Handlungszielen die erforderlichen Maßnahmen innerhalb des festgelegten Zeitraumes (i. d. R. Kalenderjahr) ableiten lassen. Die betreffenden Indikatoren der Indikatorenfelder III – VIII des Förderkonzeptes zur FRL SSA (10.02.2017) sind als Orientierung zu den jeweiligen Handlungszielen zu wählen und entsprechende Messinstrumente anzuwenden (Auswahl der Indikatoren/Entwicklung projekteigener Indikatoren entsprechend tatsächlichem Bedarf unter Angabe des Indikatorenfeldes). Zur Formulierung von SMART`en Zielstellungen, wird auf die Handreichung des Jugendamtes „Handlungsziele SMART formulieren“ hingewiesen.

Oberziel 1:	Schulsozialarbeit ist im LK SOE als eigenständiges Leistungsangebot nachhaltig etabliert und qualitativ weiterentwickelt.
Schwerpunkt (SP) 1.1	Erlangen des Schulabschlusses, u. a.: - Reflexion des eigenen Lernverhaltens, - Erarbeiten persönlicher Ziele und Perspektiven, - Umgang mit Schulstress und Leistungsdruck, - Bearbeitung schulischer Problemsituationen und Konflikte, Erarbeitung individueller Lösungsstrategien, - Teilhabe und Beteiligung an schulischen Prozessen
MZ 1.1.1	Die Schüler_innen erlangen einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Schulabschluss bzw. das Klassenziel.
HZ	} durch den jeweiligen Antragsteller zu entwickeln.
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.1.2.	Die Schüler_innen sind in unterschiedlichem Maße an schulischen Prozessen beteiligt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	

MZ 1.1.3	Die Schüler_innen bewältigen ihren Schulalltag.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
SP 1.2	Auseinandersetzung junger Menschen mit der eigenen Person und Identität, u. a.: - Einschätzen der eigenen Person, individueller Ressourcen, Stärken und Bedürfnisse, - Aufbau von Selbstvertrauen und das Erleben von Selbstwirksamkeit
MZ 1.2.1	Die Schüler_innen kennen ihre individuellen Ressourcen, Stärken und Bedürfnisse und sind in Ihrem Selbstvertrauen gestärkt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.2.2	Die Schüler_innen bringen individuelle Ressourcen und Stärken bei der Bewältigung des Schulalltags ein und erleben ihre Selbstwirksamkeit.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.2.3	Individuelle Beeinträchtigungen und soziale Benachteiligungen der Schüler_innen sowie Bildungsbenachteiligungen (Schullaufbahn und den Schulerfolg) sind ausgeglichen bzw. abgebaut.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
SP 1.3	Entwicklung sozialer Kontakte, u.a.: - Aufbau und Gestaltung sozialer Kontakte, - Erarbeiten von Lösungsstrategien in Belastungs-, Problem- und Konfliktsituationen sowie bei Ablehnung und Mobbing, - Erlernen von Kommunikations-, Kooperations- und Kompromissfähigkeit, Akzeptanz von Verschiedenartigkeit
MZ 1.3.1	Die Schüler_innen pflegen soziale Kontakte und sind schulisch, beruflich und sozial integriert.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.3.2	Die Schüler_innen entwickeln Lösungsstrategien im Umgang mit besonderen Belastungs-, Problem- und Konfliktsituationen und wenden diese an.
HZ	
Indikatoren:	

Messinstrumente	
Maßnahmen	- im Rahmen der Maßnahmen /Angebote der Träger wird erwartet, Projekte des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes je nach Bedarf umzusetzen, insbesondere in Tandemfunktion mit dem kreisweiten Träger des Kinder- und Jugendschutzes bzw. Trägern auf Landesebene (agjf; ajs; Sä. Landesstelle gegen die Suchtgefahren ...)
MZ 1.3.3	Die Schüler_innen akzeptieren unterschiedliche Lebensentwürfe, Meinungen und Verhaltensweisen Ihrer Mitschüler_innen.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
SP 1.4	Vorbereitung einer beruflichen Perspektive und die Planung einer Ausbildung, u.a.: - Auseinandersetzung mit konkreten individuellen beruflichen Ideen und Vorstellungen, - Wahrnehmung der eigenen Interessen, Fähigkeiten, Ressourcen und Stärken, - Nutzung von weiterführenden Unterstützungssystemen.
MZ 1.4.1	Die Schüler_innen arbeiten an der Umsetzung ihrer individuellen beruflichen Ideen und Vorstellungen und nehmen weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten an.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
SP 1.5	Fachliche Weiterentwicklung sowie Konzept- und Qualitätsentwicklung
MZ 1.5.1	Die Schulsozialarbeiter_innen sind entsprechend den Anforderungen am Schulstandort (weiter)qualifiziert.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.5.2	Das Konzept des Trägers wird jährlich überprüft und an die aktuellen Bedingungen angepasst.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
SP 1.6	Schulklima und Ressourcennutzung
MZ 1.6.1	Die Schulsozialarbeiter verstehen sich als Mittler in Problemsituationen und bei der Gestaltung des Schulalltags und machen Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung und Betreuung von Schüler_innen über den Unterricht hinaus - langfristig ist das Schulklima verbessert.
HZ	
Indikatoren:	

Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.6.2	SSA aktiviert Anlässe zur engen Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten und nutzt hierzu die Ressourcen am Schulstandort/ im PR / kreisweiter Angebote (zielgerichtete und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Jugendamt [ASD, JGH, BSDF u. a. soziale Einrichtungen], dem NW PiT SOE, Polizei und Justiz ...).
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.6.3	Lehrer_innen sind in ihrer Handlungskompetenz gestärkt. Angebote zum Umgang mit schwierigen Schüler_innen sind entwickelt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.6.4	Ein ganzheitliches Schulprofil, in dem sich alle im Schulalltag aktiven Akteure sinnvoll ergänzen, ist unter Berücksichtigung des Konzeptes „Gesundheitsförderung und Prävention“ (KMK-Empfehlung 2012) und Kinderschutz entwickelt und umgesetzt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	- im Rahmen der Maßnahmen /Angebote der Träger wird erwartet, an der Entwicklung der Schulkonzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie des Kinderschutzes unterstützend mitzuwirken
MZ 1.6.5	Schule ist im Gemeinwesen verankert – präventive außerschulische Angebote sind am Standort Schule bedarfsgerecht umgesetzt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.6.6	Eltern/Sorgeberechtigte wirken an schulischen Prozessen und Angeboten mit und nehmen an außerschulischen Angeboten teil.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	
MZ 1.6.7	Eltern sind in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.
HZ	
Indikatoren:	
Messinstrumente	
Maßnahmen	

Sachbericht

Teil 1 – Sachberichtsraster (in aktueller Fassung auf Homepage des Landratsamtes)

Teil 2 – Zieltabelle:

die o. g. Bestandteile der Zieltabelle aus der Jahresbeschreibung werden ergänzt um folgende Angaben:

- *tatsächlich umgesetzte Maßnahmen
- *Grad der Zielerreichung
- *Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung des Projektes
- *Zeitanteile IST je Schwerpunkt zuzüglich Verwaltung u. a.

Ausfüllhinweise zur Zieltabelle - Jahresbeschreibung

Schwerpunkt:	Schwerpunkte sind die im Ergebnis des Bedarfserhebungsprozesses mittels Bedarfsfragenkatalog sowie der Schüler- bzw. Schulleiterbefragung (CTC-Befragung) festgestellten Bedarfe. Sie stellen somit die Handlungsräume für die Projekte dar, an denen gearbeitet werden soll.
Mittlerziel (MZ):	Mittlerziele sind die zu dem jeweiligen Schwerpunkt dazugehörigen Ziele, die in einem mittelfristigen Zeitraum erfüllt sein sollen. Diese sind aus den Schwerpunkten und Bedarfen abgeleitet. Die MZ bilden das gesamte Spektrum der inhaltlichen Arbeit der Akteure im geförderten Leistungsbereich ab, jedoch nicht 100 % der Zeitanteile (bspw. Verwaltungstätigkeit gesondert). Können vereinbarte Schwerpunkte und Mittlerziele nicht bearbeitet werden ist dies zeitnah dem Landkreis und der Kommune anzuzeigen und gemeinsam Veränderungen abzustimmen.
Zeitanteile PLAN:	Entsprechend den Vorgaben bezüglich der Arbeitsvorgänge im Antragsformular des Fördermittelantrages (Pkt. 2 - Tätigkeitsbeschreibung) sind je Schwerpunkt die Zeitanteile darzustellen.
Handlungsziel (HZ): - ein Satz, d. h. ein Hauptsatz und maximal ein Nebensatz - Zielzustand positiv formulieren und in der Gegenwartsform ausdrücken - mit dem Subjekt beginnen, Verb im Aktiv - Feinziele „smart“ formulieren	HZ entwickelt/leitet der Träger selbst aus dem Mittlerziel bezüglich des zu bearbeitenden Schwerpunktes ab. Das HZ beschreibt dabei, was an der im Bedarfsfragenkatalog beschriebenen Situation (Themenschwerpunkte/ Konfliktlinien/Problemlagen) der jeweiligen Adressatengruppe innerhalb eines Jahres konkret erreicht oder verändert werden soll. Es beschreibt den Erfüllungszustand, wobei Ziele zunächst mit Blick auf die Wirkungen bei der Zielgruppe formuliert werden sollten (qualitativ). Ebenso können Leistungsziele o. a. dargestellt werden.
Indikatoren:	Indikatoren sind messbare Größen/Merkmale, anhand derer der Grad der Zielerreichung des Handlungszieles abgeleitet/beschrieben werden kann: Woran wird die Zielerreichung fest gemacht? Zeigen an, woran man erkennt, dass das Handlungsziel erfüllt ist. Es beschreibt die 100 %-ige Erfüllung des HZ. Bei einem schlechteren Ergebnis (nicht erfüllt, z. T. erfüllt) ist im Rahmen der Schlussfolgerungen für das Folgejahr zu reflektieren, ob die Zielstellung (HZ) und damit die Erwartung an das Ergebnis zu hoch war (Zielgruppen an anderer Stelle abgeholt werden müssen) oder beispielsweise die Maßnahmen nicht dazu beitragen konnten, die beabsichtigten Ziele zu realisieren. Sie dienen der Steuerung und Neuausrichtung der inhaltlichen Arbeit.
Messinstrumente:	Anhand der Indikatoren sind passende Messinstrumente zu wählen und konkret anzugeben. (z. B. Dokumentation, Feedbacks, Befragungen, Beobachtungen, Statistiken, Evaluationen...)
Maßnahmen:	Kurzbeschreibung der Maßnahmen (beispielhaft und konkret in Stichpunkten) in Bezug auf das Handlungsziel. Sie werden unmittelbar aus

	dem HZ abgeleitet und ermöglichen den Fachkräften (FK) zu überprüfen, ob sie die richtigen Dinge tun, da verschiedene Maßnahmen u. U. nicht dazu beitragen, das gewünschte Ziel zu erreichen.
--	---

* smart:

- S** - spezifisch (konkretes TZ)
- M** - messbar
- A** - akzeptabel (Minimalkonsens darüber, dass das Ziel verfolgt werden soll)
- R** - realistisch (ist das Ziel unter den gegebenen Rahmenbedingungen erreichbar?)
- T** - terminiert (ist ein Zeitpunkt für die voraussichtliche Zielerreichung angegeben?)

Ausfüllhinweise zur Zieltabelle - Sachbericht

Für den Sachbericht wird im Rahmen des Verwendungsnachweises entsprechend SB-Raster Punkt 4. die o. g. Zieltabelle um folgende Tabellenzeilen ergänzt:

tatsächlich umgesetzte Maßnahmen:	Welche konkreten Maßnahmen (Zielgruppe, Zeit/Umfang, Ort...) wurden umgesetzt? Bitte konkrete Benennung der Maßnahmen und -zeiträume (evtl. Zuordnung statistischer Daten, z. B. TN-Zahlen aus dem Sozialraum)
Grad der Zielerreichung:	Wie wurden die Handlungsziele in Bezug zu den Indikatoren erreicht? Bitte schätzen Sie den Grad der Zielerreichung nach folgenden Kategorien (in besonderem Maße erreicht, erreicht, zum Teil erreicht, nicht erreicht) ein und erläutern Sie kurz, woran dies festgemacht wird.
Schlussfolgerungen:	Welche anderen Lösungsansätze ergeben sich aus den nicht bzw. nur zum Teil erreichten Handlungszielen? Bitte reflektieren Sie die Situation, die dazu geführt hat/haben könnte, dass das HZ nicht erreicht wurde. Die Überlegungen können sowohl neue Handlungsziele für das nächste Jahr bzw. veränderte Maßnahmen ergeben.
Zeitanteile IST:	Bitte bilden Sie die Zeitanteile je Schwerpunkt im IST ab. Hierzu ist eine Zusammenfassung der monatlichen Einschätzung durch die Fachkräfte ausreichend. Ergänzend sind in der Abrechnung die tatsächlichen Zeitanteile für Verwaltung u. a. Tätigkeiten auszuweisen (entsprechend Tätigkeitsbeschreibung KFP Anlage FK Blatt 1).